

Arolser Bier bald auch in einem Pariser Hotel?

Das Brauhaus-Projekt, bei dem im historischen Hofbrauhaus bis zu 26 Hotelzimmer entstehen sollen, ist bei weitem nicht das einzige aktuelle Hotel-Bauvorhaben, das Unternehmer Alexander Fitz mit der H-Hotels-Gruppe verfolgt. Neben Neubauten in Leipzig, Wien und Budapest plant die Bad Arolser Hotelgruppe aktuell den Umbau des Pleyel-Turms in Paris.

Das 143 Meter hohe Gebäude bietet auf 38 oberirdischen und drei unterirdischen Etagen eine Nutzfläche von 33000 Quadratmetern. Hier soll spätestens bis zur Olympiade 2024 ein neues H-Hotel mit 700 Zimmern entstehen. Zurzeit baut Paris seinen Stadtteil St. Denis komplett um. Hier soll ein neuer Fernbahnhof für alle großen Schnellbahnzüge und mehrere U-Bahn-Linien entstehen. Und zur Krönung soll hier eines Tages Bier aus dem Arolser Hofbrauhaus fließen.

Die H-Hotels-Gruppe mit Zentrale im ehemaligen Bad Arolser Amtsgericht ist mit rund 60 Hotels in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einer der größten deutschen Hotelgesellschaften herangewachsen.

Mit den Marken HYPERION, H4 Hotels, H2 Hotels, H+ Hotels, H.omes und H.stels deckt H-Hotels.com die gesamte Bandbreite der Hotellerie ab – vom Hostel bis zum Verwöhnangebot mit exklusiven Services.

Im Jahr 2018 wurde H-Hotels.com bei einer deutschlandweiten Befragung als familienfreundlichste Hotelgruppe aus Kundensicht gewählt.



Bürgerversammlung im voll besetzten Bürgerhaus: Rund 200 interessierte Besucher ließen sich von Investor, Planer und Stadtverwaltung die Pläne für das Brauhaus-Projekt zwischen Mannel- und Violinenstraße erläutern. FOTO: ELMAR SCHULTEN

Beifall und kritische Fragen

Am Verkehrskonzept rund um die Brauerei wird noch gefeilt

VON ELMAR SCHULTEN

Bad Arolsen – Dieses Projekt bewegt die Arolser, ist hoch emotional: Es geht um Bier, um die drittälteste Braustätte der Welt und es geht um Arbeitsplätze: 30 bis 35 könnten es werden, 15 in der neuen Brauerei und 15 bis 20 in der Gastronomie des alten Hofbrauhauses.

All das erfuhren die mehr als 200 interessierten Bürger, die am Dienstagabend zur Informationsveranstaltung ins Bürgerhaus gekommen waren. Eingeladen hatten der Magistrat und der Brauhausinvestor, und das, obwohl eine Öffentlichkeitsbeteiligung

rein formell gar nicht nötig wäre, denn bei der Sanierung des alten Hofbrauhauses und für den Abriss der nicht ganz so alten Abfüllanlage reicht eine einfache Baugenehmigung.

Ein neuer Bebauungsplan ist allerdings für den Neubau der Brauerei auf der Wiese an der Violinenstraße nötig, denn hier soll eine rund 3075 Quadratmeter große Halle entstehen. Die versiegelte Fläche ist also in etwa so groß wie die Fläche, die durch den Abriss an der Kaulbachstraße frei wird.

Hier will der Investor, der Chef der H-Hotels-Kette Alexander Fitz, den früheren

Pferdeteich wieder entstehen lassen. Dazu soll der vor Jahrzehnten verrohrte Leitegraben teilweise wieder freigelegt werden. Eine regelrechte Parkanlage soll hier entstehen, die mit Biergarten und Spielplatz zum Verweilen einlädt.

Direkt am Teich soll ein Pavillon aus Stahl und Glas entstehen. Dazu ein Steg, der auf das Wasser führt.

Das Haus Poncelet, das stark vernachlässigte Eckhaus an Kaulbachstraße/Mannelstraße, will Fitz fachgerecht sanieren lassen und hier sechs Ferienwohnungen einrichten. Die Hotelzimmer im Obergeschoss des Hof-

brauhauses will der Hotelkaufmann ebenfalls modernisieren und auf 26 verdoppeln lassen.

„Eine Aufwertung für das ganze Quartier und ein Gewinn für das touristische Angebot der Stadt“, schwärmte daher auch Bürgermeister Jürgen van der Horst. Auch die Zuhörer im Saal schienen begeistert. Mehrfach gab es Applaus für die Pläne. Viele Nachfragen drehten sich um das künftige Bier. Es wurden aber auch besorgte Fragen zum künftigen Verkehrsaufkommen, den noch fehlenden Parkmöglichkeiten und möglichen Emissionen gestellt. »WEITERE ARTIKEL

Produktionslärm soll nicht nach außen dringen

Für die städtische Verwaltung ist das Brauhaus-Projekt eine Herausforderung, weil der komplette Neubau der Brauerei ein kompliziertes Planverfahren nötig macht. Konkret muss ein Bebauungsplan entwickelt werden.

Der Brauerei-Neubau soll sich möglichst in die vorhandene Bebauung einpassen. Deshalb sind klare Vorgaben zu möglicherweise störenden Emissionen nötig. Das betrifft Geruch, Lärm und Autoverkehr. Aus naturschutzrechtlicher Sicht muss ein Ausgleich für die Versiegelung der Wiesenfläche geregelt werden.

Was die Geruchsbelastung betrifft, so hat der Anlagenplaner schon gut vorgear-

beitet. Gerüche entstehen nur beim Aufkochen des Suds. Deshalb wird der Dampf aufgefangen und gefiltert, um in einer kurzen Stoßlüftung quasi „als Pfropfen“ abgelassen zu werden.

Lärm sollte nicht zu hören sein, weil die Flaschensortierung und die Ausgabe von Bierbänken und Bierwagen in das Kasernengelände auf dem Mengerhäuser Haagen ausgelagert werden. Abfüllung und alle anderen Produktionsprozesse erfolgen in einem komplett geschlossenen Gebäude.

Den zusätzlichen Lkw-Verkehr haben die Anlagenplaner bei einer angestrebten Produktionsmenge von 30000 Hektolitern auf acht bis zwölf Lkw werktags zwi-

schen 7 und 20 Uhr hochgerechnet. In den ersten Jahren sei aufgrund der geringeren Produktionsmengen nur mit vier bis sechs Lastwagen am Tag zu rechnen. Gefahren wird ausschließlich mit Lastwagen bis maximal 26 Tonnen.

Für sie wird eine eindeutige Fahrstrecke von der Mannelstraße über den „Platz der Steinmetze“ zur Violinenstraße und zurück zur Mannelstraße ausgewiesen. Die Wohngebiete im Bereich Pyramontstraße und Helisteig würden überhaupt nicht befahren.

Eng wird es in einem kurzen Teilstück der Mannelstraße, das bisher als Einbahnstraße ausgewiesen ist, deshalb soll hier wahrscheinlich

künftig Gegenverkehr zugelassen werden. Außerdem könnten in der Mannelstraße bis zu sieben Stellplätze wegfallen.

Die wahrscheinlich größte Herausforderung stellt die Bereitstellung von Parkflächen für die Besucher der Gaststätte dar. Dazu sollen Flächen am Spazierweg zum Schlossteich sowie entlang des Zaunes zum Schlossgelände ausgewiesen werden. Ein Parkplatzkonzept ist in der Mache. Laut Stellplatzsatzung muss das Brauhaus 55 Parkplätze auf seinem Grundstück nachweisen. Positiv für die Umweltbilanz ist dies: Der verrohrte Leitegraben soll teilweise freigelegt, der alte Pferdeteich neu angelegt werden.

BAD AROLSEN

Bad Arolsen – Die Kleiderkammer im katholischen Pfarrheim ist jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Diakonisches Werk: Die Beratungsstelle bei Suchtmittelproblemen, Rauchstraße 2, ist heute bis 15 Uhr besetzt. Termine können unter Tel. 05691/50804 vereinbart werden.

Punkt, Große Allee 16, Tel. 628150, heute: Terminabsprache der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle, 8 bis 14 Uhr; offenes Frühstück, 8.45 Uhr; Frauengesprächskreis, 17.45 Uhr (Anmeldung erforderlich).

Helsen – Seniorengymnastik findet heute von 10 bis 11 Uhr im Brunnentreff, Prof.-Bier-Straße 70, statt.

Neu-Berich – Der Ortsbeirat lädt am Montag, 25. November, um 20 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Dabei geht es um die Neuanlage von Urnengräbern auf dem Friedhof, um den Umbau der Toiletten im Dorfgemeinschaftshaus und um ein neues Betreuungskonzept des Bathildisheims.

Schmillinghausen – Bürgermeister Jürgen van der Horst lädt am Montag, 25. November, um 19.30 Uhr zu einer Bürgersprechstunde in den Landgasthof Teuteberg ein. Dabei geht es um die Möglichkeiten des Dorfentwicklungsprogramms und um den geplanten Neubau des Feuerwehrhauses.

Gespräche beim Glühwein

Bad Arolsen – Als Vorgeschemack auf die Bürgermeisterwahl am ersten Adventssonntag, 1. Dezember, lädt der Amtsinhaber Jürgen van der Horst als einziger Kandidat am Samstagvormittag zu einem Glühwein auf den Kirchplatz ein.

Der Bürgermeister wird mit seinem Glühweinstand ein Teil des Wochenmarktes sein. Zwischen Blumen, Eiern und Gemüse bietet der Rathauschef Gespräche über alle Themen an, die den Arolser Bürgern auf den Nägeln brennen.

Schalomabend zu Thema Trauer

Diemelstadt-Wethen – Die ökumenische Gemeinschaft Wethen lädt am Montag, 25. November, ab 19.30 Uhr zu einem Schalomabend mit Imbiss in den ehemaligen Schafstall des Laurentiushofes, Mittelstraße 4, ein.

Die Veranstaltung beginnt mit einer Vorstellung der Hospizbewegung in Warburg, mit Informationen über den Verein und dessen Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen. Referentinnen sind Ulrike Menn und Sabine Hauptmann.

Im weiteren Verlauf werden literarische Texte zum Thema Weinen und Trauer im Wechsel mit Gitarrenmusik vorgetragen. Textauswahl und Präsentation von Agnes Drude, Ingeborg Philipper, Sabine Hauptmann, an der Gitarre: Gregor Lisson. Der Eintritt frei, Spenden sind aber willkommen.

ANZEIGE

porzellan rüger

das fachgeschäft für porzellan
glas · geschenke · bestecke

Unser Weihnachtsmarkt ist eröffnet!

Jeder Kunde erhält ein weihnachtliches Präsent!

Bad Arolsen · Bahnhofstraße 85
Telefon (0 56 91) 623 88 25

Und immer 3% mit der AroKarte
www.tableware24.com

Brautradition bekommt neue Zukunftsperspektive

Klarer Fahrplan für Um- und Neubau – Helser Schützen freuen sich schon aufs Bier

Die Erwähnung in einer Urkunde aus dem Jahr 1131 macht das Arolser Hofbrauhaus zur drittältesten Braustätte der Welt. Auf die Brautradition, die bis zu den Anfängen des Klosters Arolsessen zurückreicht, wird das Vermarktungskonzept aufgebaut sein. Die Grundauslastung von 7000 Hektolitern im Jahr sollen die rund 60 H-Hotels abnehmen. Der Rest der bis zu 30000 Hektoliter Jahresproduktion ist für das Waldecker Land reserviert.

Bei der Bürgerversammlung am Dienstagabend signalisierte bereits Albert Neumann von der Schützengesellschaft Helsen Interesse an einem Bierlieferungsvertrag



Das Hofbrauhaus vor Beginn der Umbauarbeiten: Das Gebäude stammt wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert. Die Brautradition reicht aber viel weiter zurück. FOTO: ELMAR SCHULTEN

für das Freischießen 2022. Das sollte machbar sein. Der Zeitplan sieht derzeit so aus: In der Dezember-Sitzung des Stadtparlaments soll der Offenlegungsbeschluss für den Bebauungsplan erfolgen. Im Januar könnten die Pläne offengelegt werden, sodass im März über die Anregungen und Einwendungen entschieden werden kann. Bestenfalls kann dann auch schon der Satzungsbeschluss erfolgen. Die Projektplanungen für den Brauerei-Neubau sind bereits weit fortgeschritten. Mit der Freilegung der historischen Bausubstanz im Hofbrauhaus wurde begonnen. Ziel ist, dass Ende 2021 das erste frisch gebraute Bier fließt.